

## **Herder, Johann Gottfried: Schlaf Deines Lebens erste Zeit (1768)**

1      Schlaf Deines Lebens erste Zeit,  
2      O Kleiner, nur in Ruh!  
3      Noch nicht zu Trübsal eingeweih,  
4      Ließ Dir Dein Gott sie zu.

5      Von Sorgen noch, von Furcht und Reu  
6      Bebt nicht Dein kleines Herz;  
7      Doch wärst Du auch so gänzlich frei  
8      Von uns verborgnem Schmerz?

9      Vielleicht, wenn wir Dich lächeln sehn,  
10     Da Dich der Schlaf verhüllt,  
11     Beklemmen Dich geheime Wehn,  
12     Des künft'gen Schicksals Bild.

13     Und ach! auch nicht frei von Gefahr,  
14     Die unsre Hoffnung stört;  
15     Vielleicht hängt über Dich am Haar  
16     Ein ungesehnes Schwert.

17     Doch Der, der Dir den Schlaf befahl,  
18     Hält's von der Scheitel ab,  
19     Und seiner Diener starke Zahl  
20     Verschließet noch Dein Grab.

21     Schlaf ruhig, ohne Wissenschaft!  
22     Bei uns mag Sorge sein;  
23     Du sauge schlummernd frischen Saft  
24     In Deine Nerven ein!

25     Und werde dadurch groß und blüh,  
26     Der Eltern süßste Lust!  
27     Und Gott und Tugend fühle früh

28 Die milchgenährte Brust!  
29 »einst sei ein Mann, der seinem Stand  
30 Mit Treu ergeben war!«  
31 Dies seufzte und überwand  
32 Den Schmerz, die Dich gebar.

(Textopus: Schlaf Deines Lebens erste Zeit. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/67542>)